

Unser besonderer Dank gilt der **Galerie metavier**, dem **Bestattungsinstitut Cordes** und der **Kolpingsfamilie** für ihre Unterstützung und Offenheit und die Bereitschaft, diesem oft verdrängten Thema gemeinsam Raum zu geben.

Danke auch allen, die mit ihren Gedanken, ihrer Kunst, ihren Erfahrungen und ihrer Zeit dazu beitragen, aus dem Nachdenken über den Tod ein Gespräch über das Leben werden zu lassen.

Danke Ihnen, dass Sie sich auf dieses Thema einlassen.





Möge aus der Erinnerung Kraft entstehen,
aus dem Abschied Verbundenheit
und aus der Endlichkeit mehr Bewusstsein für das Leben.



Alpha und Omega

Anfang und Ende

November 2026 in St. Augustinus

MITTEN IM LEBEN

Was hat der Tod mit unserem Leben zu tun?

Wir reden nicht gerne über den Tod. Er gehört zu den Dingen, die wir möglichst weit von uns fernhalten. Gestorben wird im Krankenhaus oder Hospiz, bestattet wird auf dem Friedhof, organisiert wird der Abschied von professionellen Dienstleistern.

Und doch begegnet uns der Tod immer wieder: im November, wenn wir Gräber besuchen, Lichter entzünden und uns an Menschen erinnern, die nicht mehr bei uns sind. In solchen Momenten wird spürbar, was wir sonst gerne verdrängen:





Auch unser eigenes Leben ist endlich.
Aber muss uns dieser Gedanke nur traurig machen?

Memento mori – „Bedenke, dass du sterben wirst." Vielleicht steckt in diesem alten Satz nicht nur eine Zumutung, sondern auch eine Einladung: genauer hinzuschauen. Auf das, was uns wichtig ist. Auf die Menschen, die wir lieben. Auf das, was wir mit unserer Zeit anfangen. Auf die Frage, was ein gutes und erfülltes Leben ausmacht.

Was kann der Tod dem Leben geben?
Was können wir der Endlichkeit an Leben abringen?

Wir laden herzlich ein

über Sterben, Tod, Abschied und Erinnerung ins Gespräch zu kommen – persönlich, gesellschaftlich, spirituell und künstlerisch.
Nicht um den Tod schönzureden.
Nicht um fertige Antworten zu geben.
Sondern um miteinander zu entdecken, ob und wie die Auseinandersetzung mit dem Tod unser Leben verändern kann.

Vielleicht beginnt ein bewussteres Leben genau dort, wo wir uns seiner Endlichkeit stellen.

Sonntag, 01.11.2026, 11.00 Uhr
Eröffnungsgottesdienst zum Projekt „Anfang und Ende"

Sonntag, 08.11.2026, 15.00 Uhr
Kirchenführung und Gespräche über „Anfang und Ende"
Kunsthistoriker Johann Brandes (metavier), Friedrich Cordes (Bestattungsinstitut Cordes) und Prof. Dr. Ulrich Riedl

Samstag, 14.11.2026, 17.00 Uhr
Escaperoom in der Kirche. YOLO von Daniel Pflieger
Dorothea Wolf

Dienstag, 17.11.2026, 19.00 Uhr
„Bestattungskultur 2026 - Wohin geht die Reise?" Vortrags- und Gesprächsabend mit Friedrich Cordes im Rahmen der Kolping-Monatsversammlung

Sonntag, 22.11.2026, 11.00 Uhr
Abschlussgottesdienst der Reihe „Anfang und Ende"